

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 68 (1988)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

März 1988

68. Jahr Heft 3

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8,
Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG,
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, Ø (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1,
Ø (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Glück und Pech in der Politik 171

Willy Linder

Der Sozialismus in der Krise 172

François Bondy

Österreich — ungeliebt 174

KOMMENTARE

Georg Kreis

Die Wiederherstellung des österreichischen Staates nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Blick in die schweizerische Presse 177

Ulrich Pfister

«Qualitatives Wachstum» als politisches Programm? Legislaturplanung mit Stolpersteinen 188

Anton Krättli

ARS HELVETICA — ein Anfang 193

Martin Li

Das Ende der Nostalgie (oder Morgendämmerung Europas) 196

AUFSÄTZE

Arnold Koller

Schweizerische Sicherheitspolitik heute

Der Chef des EMD, Bundesrat Arnold Koller, weist auf die positiven Aspekte des amerikanisch-sowjetischen Vertrages zur Beseitigung von Mittelstreckenraketen hin. Vor allem sind Verhandlungen zur Rüstungskontrolle, die blockiert schienen, wieder in Gang gekommen. Doch ist Rüstungskontrolle, wie wünschbar und willkommen sie auch sei, noch kein Motor für eine politische Annäherung und kein Ersatz für Verteidigungs-politik. Aus schweizerischer Perspektive ist zu bedenken, dass Naturkatastrophen und umweltbedrohende Zivilisationsschäden der Politik insgesamt und nicht der Sicherheitspolitik als solcher zugeordnet werden müssen, dass aber mit dem Beitrag der Armee in solchen Umständen gerechnet werden kann. Als Beitrag der Schweiz zur internationalen Sicherheit ist auch ihre Rolle in zwei internationalen Konferenzen zur europäischen Sicherheit zu nennen. Perspektiven zur Erhöhung einer nach wie vor unabdingbaren Bereitschaft werden dargelegt.

Seite 201

Daniel Frei

Wird die Welt sicherer?

Komplementär zur militärpolitischen Analyse Arnold Kollers geht der Politologe Daniel Frei auf die politischen Aspekte der Sicherheit und Unsicherheit ein, die er mit Perspektiven und Stimmungen früherer Zeiten in Beziehung setzt. Verglichen mit dem «heissen Herbst» vor drei Jahren, in welchem das Friedensthema in den Mittelpunkt rückte, zu leidenschaftlichen Kundgebungen und Kontroversen führte, hat in den letzten Wahlen dieses Thema kaum mehr eine Rolle gespielt. Zwischen objektiven und subjektiv empfundenen Gründen zur Sorge kann unterschieden werden; der Wertwandel lässt sich objektiv feststellen. Das grundlegende Problem ist das der Problemlösungsfähigkeit. Die Leistungsdifizite des Staates – das gilt weltweit – führen nicht zu einem Bedeutungsschwund, doch gibt es zunehmend internationale Regeln und Kontakte. Verglichen mit früheren Situationen kann daher eher von einem Mehr der Sicherheit gesprochen werden, wenn – ein grosses Wenn – die Vernunft den Bereich des Zusammenlebens der Menschen stärker durchdringt.

Seite 214

Hans Georg Graf

Energieszenarien aus der Sicht eines «Abtrünnigen»

Die «Expertengruppe Energieszenarien» (EGES) sollte im Auftrag von Parlament und Bundesrat Entscheidungsgrundlagen für den zukünftigen energiepolitischen Weg bereitstellen. Hans Georg Graf, einer der drei Wissenschaftler, die vor Abschluss der Arbeiten ihren Rücktritt aus der EGES erklärten, legt die Gründe hiefür dar und kommt zum Schluss, dass «das Gebot zu internationaler Solidarität und die Bewahrung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit keine einseitigen Kraftakte erlauben».

Seite 227

Alfred Behrman

Vom möglichen Nutzen des Philologen

Ist er ein Übersetzer, ein Pädagoge (und Pedant), ein Herausgeber und Kommentator? Alfred Behrman geht den Tätigkeiten des spezialisier-ten Lesers nach, den man einen Philologen nennt. Er sieht ihn etwas abseits vom aktuellen literari-schen Leben; denn der Philologe ist «kein Witte-rer unter Witterern», weit eher schon «der Pfahl im Fleisch», das schlechte Gewissen in einer Zeit mit eher leichtem literarischen Gewissen.

Seite 237

DAS BUCH

Hardy Ruoss

Dichtertraurigkeit. Albin Zollinger in seinen Briefen 251

Elsbeth Pulver

Ein Fremder unter Fremden. Der Roman «Ein Winter in Hakkari» von Ferit Edgü 256

Gerold Fierz

Beethoven als Leitstern eines Lebens. Zu Willy Hess' «Fidelio-Buch» 258

Kurt Ringger

Staatslehre und Literatur 261

Alois Riklin

Die Teufelskreise des Rüstungswett-laufs 263

Hinweise 266

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 271